

Eine Überraschung gab es nur auf der großen Runde

24. Stotternheimer Langstreckenschwimmer: Solingerin gewann über 5 Kilometer

Stotternheim, (tlz/traut) Der Wettergott meinte es gut mit den rund 350 Teilnehmern bei der 24. Auflage des Langstreckenschwimmens im Strandbad Stotternheim, herrschten bei 29 Grad Luft- und guten 21 Grad Wassertemperatur fast optimale Bedingungen. Sportlich war es fast eine Kopie des Vorjahres.

Das begann schon am Freitagabend, an dem traditionell der Aqua-Run, eine Kombination von 1 km Schwimmen und 5 km Laufen, mit 36 Teilnehmern ausgetragen wurde. Langstreckentalent Felix Gebhardt vom Erfurter SSC bewies erneut seine Vielseitigkeit. Der dreifache Deutsche Jahrgangsmeister über 800 und 1500 Meter Freistil sowie über 2,5 km Freiwasser wiederholte seinen Erfolg vom Vorjahr und gewann in 35:54 Minuten vor dem Mühlhäuser Benjamin Wulf und Robert Hössel vom LTV Erfurt.

Den Erfurter Gesamterfolg komplettierte seine Vereinskameradin Isabell Donath, die bei den Frauen in 40:18 Minuten als Erste über die Ziellinie lief, dabei waren nur fünf Männern schneller als die Erfurterin. Platz zwei ging an Ina Heyer aus Bad Salzungen vor der Erfurterin Henrike Herzog vom LTV.

Die Dominanz der Titelverteidiger setzte sich dann auch einen Tag später fort. Michael Jornitz wiederholte mit den Siegen beim SWE-Pokal (1000 Meter) und auf der doppelten Distanz seine Erfolge von 2008, verwies die Vereinskameraden Isabell Donath, die wie im Vorjahr auf beiden Strecken die schnellste Frau war, und Felix Gebhardt jeweils im Schlussspurt auf die Plätze.

Die einzige wirkliche Überraschung gab es dann auf dem langen Kanten über 5000 Meter. Kerstin Doli aus Solingen kam als erste ins Ziel, benötigte für die fünf Runden auf dem Dreieckskurs 1:12,16 Stunde und nahm dabei Vorjahressieger Martin Kühn vom Post SV Leipzig dabei sogar über zwei Minuten ab und verwies Jornitz sowie Donath auf die Plätze drei und vier.

Medaillenkandidat Felix Gebhardt hatte sich mit seinen drei vorangegangenen Starts etwas zuviel zugemutet und gab nach zwei Kilometern völlig entkräftet auf. Beim abschließenden HUK-Coburg. DLRG-Pokal war dann wieder alles beim alten. Die Wasserwacht Erfurt darf sich nach dem dritten Sieg in Folge im Rettungsmehrkampf mit fünf Disziplinen vor der DLRG Erfurt den Wanderpokal für immer in die Vitrine stellen.